

LRS-Drama

Beitrag von „Flexi“ vom 2. April 2006 00:40

Hallo Calliope,

Zitat

Calliope schrieb am 01.04.2006 20:44:

besonders gern mag ich es, wenn ich falsch oder total zusammenhanglos zitiert werde. Schau dir doch nochmal mein Posting an - vielleicht hast Du dort das ein oder andere zwinkernde Grinsgesicht übersehen... dann wirst Du vielleicht verstehen dass ich damit augenzwinkernd auf das Posting mit dem Stammticharoma geantwortet habe.

Ja, das Augenzwinkern blieb mir nicht verborgen. Da jedoch in der Tat 2-4% aller Kinder von einer Legasthenie betroffen sind und 8-10 % aller Kinder von einer Lese-Rechtschreibschwäche, kann solch ein Augenzwinkern nicht aufwiegen, was die grundsätzliche Aussage beinhaltet.

Zitat

Calliope schrieb am 01.04.2006 20:44:

Ich denke mein Posting ist gefundenes Fessen für Dich. Tut mir Leid.

Nein, eigentlich überhaupt nicht, solche und ähnliche Aussagen sind leider eher die Regel, als die Ausnahme und Eltern hören sie zuhauf. Man gewöhnt sich also dran und ist irgendwann satt. 😊

Zitat

Calliope schrieb am 01.04.2006 20:44:

Row-k, die Sache mit dem LRS und Legasthenie verwechseln ist jetzt nicht mehr das Thema leider. Im neuen Entwurf ist es so, dass LRS und Legasthenie GLEICH behandelt werden.

So stellt sich offenbar nun die Frage WO GENAU der Strich gezogen werden muss zwischen den Kindern, die "LRS" haben und denen, die einfach nur schlecht in der Rechtschreibung sind. Eben durch diesen Wegfall der Unterscheidung LRS und Legasthenie wird es in Zukunft ein ziemliches Problem geben.....

Mir ist nicht genau klar wie die Unterscheidung geschehen soll.

Ich habe einen Schüler bei dem ich mir fast sicher war, dass er Legastheniker ist. Er

aber hat bei der HSP kein Ergebnis unter dem Strich gehabt - gleichwohl kein sonderlich gutes....

Der Unterschied liegt in der INDIVIDUELL RICHTIGEN Förderung. Einem legasthenem Kind muss anderes 'Werkzeug' in die Hand gegeben werden, als einem LRS-Kind, gefördert werden müssen aber Beide. Ähnlich wie Menschen mit einer Sehschwäche eine Brille gegeben wird und Blinde die Blindenschrift vermittelt bekommen.

Zitat

Calliope schrieb am 01.04.2006 20:44:

Und nochmal für Dich Flexi: An unserer Schule fallen solche Kinder nicht unter den Tisch. Ich hab supergute Schüler mit LRS, die mir ganz viel Freude machen, ehrlich. Da ist es wirklich die beschriebene Teilleistungsschwäche.

Ich mach selbst einen LRS Förderkurs. Aber wenn ich das Gefühl habe, dass Eltern irgendwelche Mittel und Wege suchen, damit ihr Kind langfristig auf dem Gymnasium bleiben kann, dann hab ich damit ein Problem. Genau dann, wenn es sich nämlich NICHT um eine Teilleistungsschwäche handelt. Wenn betreffendes Kind LRS hätte, **dann hätten nämlich 8 andere in der Klasse die gleiche Diagnose.**

Also Flexi, stürz dich doch bitte nicht gleich auf alles drauf was nicht aus jedem Kind ein LRS-Kind machen will. Ich bin sensibel für das Problem.

Womit du ja selber die 8-10% Kinder mit LRS siehst. LRS ist nichts anderes als eine Lese-Rechtschreibschwäche. Wenn ein Kind also dauerhaft mangelhafte Leistungen in der Rechtschreibung erbringt, dann wird, im Sinne der LRS-Regelung von einer Schwäche ausgegangen, die zu fördern ist, womit natürlich die Institute kräftig Geld verdienen, eben weil gelegentlich in manchen Schulen nicht ausreichend darauf eingegangen werden kann.

Ich stürze mich auch nicht auf alles, was nicht aus jedem Kind einen LRSer macht, sondern auf Aussagen wie:

Zitat

Nun ist der Mutter eingefallen dass sie ihn mal auf LRS testen lassen könnte - obwohl bei uns in der 5. Klasse alle getestet werden und danach ggf Notenschutz erteilt wird.

oder

Zitat

Die Linie in unserer Schule ist klar - WIR testen und erteilen Notenschutz, sonst keiner.

und

Zitat

Die Eltern denken, wenn da so ein tolles Institut aufmacht, was dann auch noch KOSTENLOS einen LRS -Test MIT BERATUNG anbietet, dann muss das was seriöses sein. Leider verstehen die einfach nicht, dass es dabei um Geldmacherei geht. In der Tat zahlen eltern ein Heidengeld für die Nachhilfe durch solche Institute.

Diese Leute durchschauen schlichtweg nicht, dass das keine Wohltätigkeitsvereine sind.

Aber die Schule scheint ja immer Unrecht zu haben, wenn s doch so angenehm ist, dass einem da ein Institut bescheinigt dass das Kind LRS hat.

Desweiteren ist es für die Eltern offenbar angenehmer zu denken, dass das Kind halt "LRS HAT" statt sich einzugestehen dass es schlecht in der Schule ist und eventuell nicht fürs Gymnasium geeignet ist.

Des Weiteren verstehen sie offenbar auch nicht die Tragweite dessen, was es bedeutet, wenn da auf jedem Zeugnis "Notenschutz wegen LRS" steht. Glauben die Eltern etwa das würde die Einstellungschancen erhöhen?

Mir tut das so leid!!!!

nun sollte man bedenken, dass viele Institute für die Testungen unglaublich viel Geld verlangen, was Eltern auch bei Unterstützung durch das Jugendamt bei §35a selber zahlen müssen. Will man den Eltern wirklich vorwerfen, wenn sie einen kostenlosen Test erst einmal nutzen?

Will man Eltern wirklich vorwerfen, dass sie lieber nicht 35a in Anspruch nehmen?

Soooo toll ist es nämlich nicht, sein Kind via Psychologen und Testungen für seelisch behindert erklärt zu sehen.

Glaubst du wirklich, Eltern finden es angenehmer, ein LRS-Kind zu haben, was ja unendlich viel mehr an Üben und Förderung beinhaltet, als es in eine nächst tiefere Schulform zu geben?

Meinst du wirklich, Eltern ist nicht bewusst, dass ein LRS oder Legas-Kind auf dem Gymnasium im schlimmsten Fall ein endloser Kampf gegen Windmühlen werden kann?

Und die Tragweite einer nicht anerkannten LRS oder noch schlimmer Legasthenie geht weeeeit über eine Eintragung im Zeugnis hinaus. Die Eintragung ist, gemessen an den sekundären Neurotisierungen, ein absoluter Witz.

Ja, Calliope, eigentlich hast du recht. Manche der geschriebenen Aussagen waren ein gefundenes Fressen, wenn ich es recht überlege. Jahrelange Erfahrung mit eben solchen, sensibilisieren auch Eltern.

Wie du siehst, auch ich bin sensibel, bei dem Thema, zumal mein Sohn sogar anerkannter Legastheniker ist, seit Jahren Schulextern gefördert wird und trotzdem durch die sekundären Probleme dort steht, wo du deinen Schüler beschreibst...überwiegend auf 4, mit ein paar

Ausnahmen und auch kreuzunglücklich, den die Lehrer natürlich auch lieber eine Schulform tiefer sähen, denn RICHTIGE Förderung bedeutet mehr an Arbeit und Einsatz und Interesse und, ganz, ganz wichtig...mal genau hinsehen, weshalb das Kind da ist, wo es ist. Ein Kind, dem über Jahre der Glaube an die eigenen Fähigkeiten und Leistungen aberkannt und aberzogen wurde, ist gar nicht in der Lage motiviert zu arbeiten und wird schnell in den Topf 'zu faul' geworfen.



LG Flexi